

Brandschutzwesen in Malsfeld

Seit vielen tausend Jahren hat der Mensch das Feuer gekannt und genutzt.

Die Höhlen, Hütten und Häuser wurden erwärmt, Fleisch gekocht und sogar Metall zum Schmelzen gebracht, "denn wohltätig ist des Feuers Macht, wenn es der Mensch bezähmt, bewacht". (Zitat aus Schillers "Glocke").

Sehr oft aber brach ein Feuer aus und entfesselte ein furchbares Inferno.

Schon seit Jahrhunderten wurde durch Gesetz und Verordnung die Bekämpfung des Feuers geregelt.

Der Brandschutz wurde in Malsfeld früher von jedem wehrfähigen Mann im Alter von 18 - 50 Jahren ausgeübt. Jeder wehrfähige Bürger hatte einen Teil der Feuergeräteschaft zu Hause (Ledereimer und Laterne).

An der Mauer der Wehrkirche in Malsfeld war um 1650 das Leiterhaus angebracht. Es bestand aus einer einfachen Überdachung, wo Holzleitern und Einreißhaken griffbereit aufgehängt waren.

Oft war es nicht möglich, mit dem vorhandenen Wasser aus Brunnen und Gewässern den direkten Brand zu löschen und es wurde sich nur dem Schutz der Anlieger gewidmet, indem man das noch nicht brennende Haus mit Wasser benetzte oder eingerissen hat.

Die erste Alarmanlage war die Vespertglocke auf der Burg, die heute noch als Alarmglocke vom Verein für Umwelt und Naturschutz als Leihgabe der Malsfelder Schule zur Verfügung steht.

Schon im 20. Jahrhundert wurde mit einem Feuerhorn (Trompete) Alarm geblasen. Diese Tradition wurde von der Freiwilligen Feuerwehr übernommen und später durch ein Vierklanghorn ersetzt.

Seit der Einführung der Sirenen sind diese Instrumente nur noch Museumsstücke.

Viele Jahrzehnte war es Tradition, daß am dritten Ostertag eine große Feuerwehübung in Malsfeld stattfand. Diese wurde noch vor dem Krieg von der Freiwilligen Feuerwehr aufrecht erhalten.

Daß die Feuerwehr auch oft das Sorgenkind der Gemeinde war, beweist, daß man 1848 schon einen Feuerlöschverband mit den Gemeinden Malsfeld, Beiseförth, Dagobertshausen, Ostheim, Obermelsungen und Elfershausen mit dem Sitz in Elfershausen hatte.

Indiesem Jahr wurde von der Firma Henschel in Kassel eine Spritze (Wasserpumpe) für 743 Taler 17 Silbergroschen und 8 Heller gekauft.

Der Bürgermeister schrieb an seine lieben Kollegen und fügte o.a. noch einmal die Aufteilung der zu zahlenden Beträge bei:

Ostheim	147	Taler	18	Silbergroschen	6	Heller
Dagobertshausen	105	"	28	"	5	"
Beiseförth	156	"	5	"	9	"
Malsfeld	151	"	3	"	0	"
Obermelsungen	72	"	14	"	8	"
Elfershausen	110	"	7	"	4	"

Der Bürgermeister erwähnte weiter, man möge doch der Zahlung nachkommen, da die Geschäftsleute auf ihr Geld drängten.

Um 1880 kaufte die Gemeinde Malsfeld eine neue Feuerwehrspritze (Pumpe), da der Verband aufgelöst worden war. * Ein Bauer wurde verpflichtet, für je 2 Jahre ein Gesspann zu stellen, um außer halb der Gemeinde bei Feuer die Pumpe zu fahren
 Gegenüber dem jetzigen Feuerwehrgerätehaus wurde zur selben Zeit an der Straßenecke - Beiseförther Straße / Elfershäuser-Straße ein Spritzenhaus im Fachwerkstil gebaut.

Im scheunenähnlichen Geräteraum war die neue Pumpe und später die Feuerwehrleiter von 1934 ~~er~~ mit anderen Ausrüstungen untergebracht. Im Jahre 1940 bekam die Feuerwehr eine DKW-Spritze. Zu erwähnen sei, daß in diesem Haus noch eine Gemeindeführung und eine Herberge untergebracht waren.

Während des 2. Weltkrieges von 1939 bis 1945 wurde eine zusätzliche Feuerbekämpfungstruppe geschaffen. Die Einrichtung bestand aus kleinen Handspritzen sowie Feuerpatschen. Papier-tüten, die mit Sand gefüllt waren, sollten ebenfalls zur Bekämpfung von Brandbomben verwendet werden. Gott sei Dank, brauchte diese technische Spielerei in Malsfeld nicht eingesetzt werden.

Zu berichten sei, daß der Brandmeister Heckemann im Krieg von 1940 bis 1945 noch für seinen Feuerwehrkameraden Konrad Wenderoth die Landwirtschaft mit versehen mußte.

Durch die Erweiterung und den Ausbau der Kreisstraße ^{K 135} wurde das alte Feuerwehrgerätehaus abgerissen und eine Grünanlage angelegt.

Durch den Bau des Dorfgemeinschaftshauses im Jahre 1961 hat die Feuerwehr ein neues Feuerwehrgerätehaus mit Schlauchturm bekommen. Ein Jahr später wurde die 2. Motorpumpe TS 8 und Transportwagen vom Typ VW-Bus angeschafft. Der neue Feuerlöschzug LF8Opel wurde 1974 in Dienst gestellt.

Die Brandmeister der letzten 100 Jahre sind der Tradition gemäß betreffend der Alarmübungen treu geblieben. Es werden keine festen Tage mehr eingehalten, aber eine größere Alarmübung ist neben den Übungsstunden noch fest verankert.

Der Einsatz der Feuerwehr bezieht sich bei größeren Feuerkatastrophen auch über die Ortsgrenze hinaus.

Die Brandmeister der letzten 100 Jahre waren:

Konrad Fehr	1890	-	1925
Christian Heinr	1925	-	1935
Hans Lengemann	1935	-	1939
Konrad Heckeman	1940	-	1945
Hans Lengemann	1945	-	1959
Heinz Ackermann	1959	-	1973
Heinrich Schirmer	1973	-	

Der zuletzt genannte Heinrich Schirmer versieht noch heute seinen Dienst.

* ~~Ein Bauer wurde verpflichtet, für je 2 Jahre ein Gespann zu stellen, um außerhalb der Gemeinde die Pumpe zu fahren.~~

Seit dem Jahre 1980 gibt es auch eine Jugendfeuerwehr.

Das moderne Feuerlöschfahrzeug und die Männer der Gemeinde Malsfeld gewährleisten einen optimalen Brandschutz und wie schon 1848 steht der heutigen Großgemeinde eine Feuerwehrgemeinschaft mit besten Brandbekämpfungsmitteln zur Verfügung.

Konrad Müldner